Erscheint täglich
früh 6½ Uhr.
Redaction und Expedition
Johannisgasse 4/5.
Verantw. Redacteur Fr. Hünner.
Sprechstunde d. Redaction
Vormittags von 11—12 Uhr
Nachmittags von 4—5 Uhr.
Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate in den Wochentagen bis 3 Uhr Nachmittags.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Raths der Stadt Leipzig.

Auflage 9000.
Abonnementspreis
Vierteljährlich 1 Thlr. 7½ Ngr.,
incl. Bringerlohn 1 Thlr. 10 Ngr.
Inserate
die Spaltzeile 1½ Ngr.
Reclamen unter d. Redactionsstrich
die Spaltzeile 2 Ngr.
Filiale
Otto Klemm,
Universitätsstraße 22,
Local-Comptoir Hainstraße 21.

№ 224. Sonnabend den 12. August. 1871.

Zur gefälligen Beachtung.

Unsere Expedition ist morgen
Sonntag den 13. August nur Vormittags bis ½9 Uhr
geöffnet.

Expedition des Leipziger Tageblattes.

Bekanntmachung.

Die zweite Bürgerschule soll mit **Doppelfenstern** versehen und diese Lieferung in Accord vergeben werden.

Diejenigen, welche sich hierbei betheiligen wollen, werden hierdurch aufgefordert, die Bedingungen hierüber im Raths-Bauamte einzusehen und ihre Preisforderungen **bis Montag, den 21. ds. Monats Abends 6 Uhr** daselbst versiegelt einzureichen.

Leipzig, den 9. August 1871.

Des Raths Baudeputation.

Bekanntmachung.

Zur Herstellung eines Fußwegs auf der Parkstraße sind 546 laufende Ellen **Granitschwellen**, 7" hoch und 8" stark zu liefern und zu verlegen.

Hierauf Reflectirende haben ihre Offerten bis zum 18. d. Mts. versiegelt bei der Marstall-Expedition niederzulegen, woselbst auch das Nähere zu erfahren ist.

Leipzig, den 7. August 1871.

Des Raths Straßenbaudeputation.

Leipziger Tageskalender 1871.

VII. Monat Juli.

1. Bekanntmachung des Rathes (veröffentlicht im Tageblatt vom 8. d. M.), verschiedene straßenpolizeiliche Anordnungen enthaltend. — Oeffentliche Sitzung der Königl. Gesellschaft der Wissenschaften zur Feier des Geburtstages von Leibniz (Bericht s. Tageblatt vom 3. d. M.). — Der Monat beginnt, im Gegensatz zu seinen beiden Vorgängern, mit anhaltender warmer, oft heißer, Witterung.

2. Letzter Gottesdienst in der Georgenkirche (die nun in nächster Zeit sammt dem Georgenhaus zum Abbruch gelangt). — Der Leichenzettel des Tageblattes verzeichnet als vom 23. bis 29. Juni hier an den Pocken verstorben 34 Personen.

4. Beginn des Durchpassirens von Theilen des aus Frankreich zurückkehrenden 6. (schlesischen) Corps. — Stiftungsfest des Paulus; Ausfahrt. — Durchreise des Großherzogs Friedrich Franz von Mecklenburg-Schwerin.

5. Eintreffen von etwa 500 Mann entlassener Landwehren und Reservisten des 107. Regiments; auf dem Bahnhofe von den Behörden und einer unermeßlichen Menschenmenge enthusiastisch empfangen, werden sie durch die reich mit Fahnen ꝛc. geschmückte Stadt nach dem Schloß Pleißenburg geleitet (Bericht darüber s. Tageblatt vom 7. d. M.). — General von Tümpling, Commandeur des 6. Corps, passirt Leipzig.

6. Fest im Tivoli, von Seiten der Stadt den am vorigen Tage eingetroffenen Landwehren und Reservisten des 107. Regiments gegeben. (Bericht s. Tageblatt vom 8. d. M.) — Der Bestand der Pockenkranken im neuen Krankenhaus bis auf 56 gesunken.

7. Bekanntmachung des Rathes (veröffentlicht im Tageblatt vom 11. d. M.) bringt §. 56 der Verordnung vom 23. August 1862, das deutliche Anbringen der Brandcatasternummern an den Häusern betreffend, in Erinnerung. — Im Tageblatt wird eine Bekanntmachung des Ministeriums des Innern vom 5. d. M., die Entschädigung der aus Frankreich ausgewiesenen Deutschen betreffend, veröffentlicht.

8. Durchreise des Großherzogs Ludwig von Hessen.

9. Feier des Kinderfestes der Bezirksschulen im Johannisthal (Bericht s. Tageblatt vom 12. d. M.). — Von diesem Tage an für die nächste Zeit wieder täglich starke Transporte französischer Gefangener durch Leipzig. — Im Leichenzettel des Tageblattes werden 31 Personen als in der Zeit vom 30. Juni bis 4. Juli an den Pocken verstorben aufgeführt.

10. Internationaler Productenmarkt im alten Schützenhaus (Bericht s. Tageblatt vom 11. d. M.). — Einziehung sämmtlicher Eisenbahn-Etappen-Commandos, mit Ausnahme des auf dem Dresdner Bahnhof befindlichen. — Ziehung der 2 Classe der Königl. Sächs. 80. Landes-Lotterie. — Starkes Gewitter; in den Thonbergstraßenhäusern eine Frau den Blitz erschlagen.

11. Bekanntmachung des Rathes (veröffentlicht im Tageblatt vom 13. d. M.), den völligen Schluß der am 30. Juli vor. J. errichteten Vorschußbank betreffend. — Beendigung des Durchzugs der für 1/2 aus Frankreich zurückkehrenden Truppen des 12. (sächsischen) Armeecorps. — Abermalige, noch stärkere Gewitter, als am vorhergehenden Tage, mit wolkenbruchähnlichem Regen. Einschlagen des Blitzes in der Elisenstraße (aber ohne zu zünden).

12. Das Stadtverordnetencollegium bleibt bei seinen früher gefaßten Beschlüssen, beim Rath die Aufhebung der Raths- und Wendler'schen Freischule zu beantragen (Bericht über die Sitzung des Collegs s. Tageblatt vom 22. d. Mts.). — Generalversammlung der deutschen Genossenschaft dramatischer Autoren und Componisten; Constituirung der Genossenschaft. Wahl des Vorstandes, bestehend aus Dr. Roderich Benedix und Hofrath Professor Dr. Marbach von hier und Herrn von Flotow aus Wien (Bericht über die Versammlung s. Tageblatt vom 15. d. Mts.). — Ankunft des (einstweilen zur Garnison hier bestimmten) 2. Bataillons des 103. Regiments (unter Commando des Majors von Schönberg) und des Stabes der 2. Cavalleriebrigade. Das Bataillon wird von einer zahlreichen Menschenmenge und den Behörden begrüßt. — Beendigung des Durchzuges der zum 6. Armeecorps gehörenden Truppentheile.

14. Bekanntmachung des Rathes (veröffentlicht im Tageblatte vom 18. d. M.) den Anfang der Michaelismesse betreffend. — Der letzte größere Transport der nach Frankreich zurückkehrenden französischen Gefangenen passirt Leipzig.

15. Lehrer Thomas, bisher an der V. Bürgerschule angestellt, vom Rath zum Director der Rathsfreischule gewählt.

16. Siebenter Sängertag des Leipziger Gausängerbundes in Zahn's Restauration (Bericht über denselben s. Tageblatt vom 18. d. M.). — Ankunft von weiteren ca. 170 Mann entlassener Reservisten des 107. Regiments (meist studentische Freiwillige). — Beginn der regelmäßigen Sonntags-Extrafahrten auf der Dresdner Bahn. — Der Leichenzettel des Tageblattes verzeichnet als vom 7.—13. Juli an den Pocken verstorben 25 Personen.

17. Eröffnung einer 2. Speiseanstalt in den Räumlichkeiten des bisherigen Jacobshospitals. — Abermalige Durchreise des Großherzogs Ludwig von Hessen. — Der berühmte Claviervirtuos, Hofpianist Tausig aus Berlin stirbt (während eines hier genommenen kurzen Aufenthaltes; Nekrolog s. Tageblatt vom 19. d. M.).

18. Durchreise Sr. Königl. Hoheit des Kronprinzen Albert, welcher sich zum Kaiser nach Ems begiebt.

19. Bekanntmachung des Rathes (veröffentlicht im Tageblatte vom 22. d. M.) fordert die Ehefrauen zurückgekehrter Landwehren und Reservisten wiederholt auf, ihre Unterstützungsbücher wieder abzugeben. — Das Stadtverordnetencolleg nimmt die Vorlage des Raths, die Errichtung einer höheren Töchterschule in den bisherigen Räumen der Rathsfreischule betreffend, an (Bericht s. Tageblatt vom 3. August). — Im Tageblatte wird eine Aufforderung des Ministeriums des Innern (Decret vom 15. d. M.) an die aus Frankreich ausgewiesenen Staatsangehörigen Sachsens veröffentlicht, um diese zu veranlassen, ihre Ansprüche auf Entschädigung ꝛc. möglichst genau und vollständig beim Ministerium einzureichen.

20. Bekanntmachung des Rathes (veröffentlicht im Tageblatte vom 23. d. M.) fordert die in Leipzig wohnhaften Landwehren und Reservisten auf, eine von Seiten der Stadt bewilligte Ehrengabe von 12 Thlr. in Empfang zu nehmen. — Zwei weitere Bekanntmachungen des Rathes (ebenfalls veröffentlicht im Tageblatte vom 23. d. M.) sprechen den Schluß der Sammlungen für Bitsch, für den Straßburger Münster und für Neustadt-Langburckersdorf aus.

21. Bekanntmachung des Rathes (veröffentlicht im Tageblatt vom 28. d. M.) schärft die genauere Beobachtung einiger Bestimmungen des Sonn-, Fest- und Bußtagsfeiergesetzes vom 10. Sept. 1870 ein. — Abermalige Durchreise Sr. königl. Hoheit des Kronprinzen Albert (von Ems zurückkehrend.) — Beginn der Gerichtsferien.

22. Antrittsvorlesung des Prof. der Philosophie Dr. Leskien (Bericht darüber s. Tageblatt vom 28. d. M.). — Eintreffen von abermals 60 entlassenen Freiwilligen des 107. Regiments. — Eine Versammlung von Hauseigenthümern der Westvorstadt (in Esche's Restauration) unterzeichnet eine Petition an den Rath und das Stadtverordnetencollegium, den mangelhaften Schleußenbau in der Westvorstadt betreffend. — Feier des 60jährigen Jubiläums der Rettungscompagnie (Bericht siehe Tageblatt vom 24. d. M.). — Solenne Abschiedskneiperei der Turnerfeuerwehr in Zahns Restauration (Bericht darüber siehe Tageblatt vom 25. d. M.).

23. Als in der Zeit vom 14. bis 20. d. M. an den Pocken verstorben führt der Leichenzettel des Tageblattes 22 Personen auf.

24. Die (bis vor Kurzem zum Lazareth benutzte) Turnhalle wird von den Militairbehörden dem Rath wieder zum Gebrauch übergeben. — Ankunft des Großherzogs Friedrich Franz von Mecklenburg-Schwerin. — Privatmann Barth, vor wenig Wochen erst vom Stadtverordnetencollegium zum Stadtrath (auf Zeit) designirt und vielfach um die städtischen Angelegenheiten verdient, stirbt.

25. Wiederabreise des Großherzogs v. Mecklenburg-Schwerin.

27. Geheimrath Prof. Dr. Wunderlich wird vom akademischen Senat mit 31 (gegen 17) Stimmen für das nächste Universitätsjahr zum Rector Magnificus gewählt.

29. Bekanntmachung des Raths (veröffentlicht im Tageblatt vom 1. Aug.) erinnert an die Entrichtung des 3. Termins der Grundsteuer. — Sommerfest des Pauliner Sängervereins im Schützenhaus (Bericht s. Tageblatt vom 31. d. M.).

30. Turnfahrt des Allgemeinen Turnvereins nach Schkeuditz. — Flottenfest der Leipziger Marine in Connewitz-Dölitz (Bericht darüber s. Tageblatt vom 1. Aug.). — Der Leichenzettel des Tageblattes verzeichnet als in der Zeit vom 21. bis 27. Juli an den Pocken verstorben nur noch 7 Personen.

31. Gänzliche Auflösung des hier noch bestehenden Etappencommandos. (Der später noch etwa nöthig werdende Dienst soll von Officieren der hiesigen Garnison versehen werden). — 3. Ziehung der 80. königl. sächs. Landeslotterie, 1. Tag. — Der Tagesbestand der Pockenkranken im städtischen Krankenhaus bis auf 25 gesunken.

Universität.

w. Leipzig, 11. August. Ein älterer Sohn des hiesigen ordentlichen Professors der Theologie und Geheimen Hofraths Dr. Constantin v. Tischendorf hat soeben das philosophische Doctorat unserer Universität erworben. Dr. Paul Andreas von Tischendorf studirte auf unserer Hochschule von Michael 1867 bis Ostern d. J. Orientalische Sprachen und Cameralia. Diese Studien ermöglichten es ihm, eine quellenmäßige historisch-cameralistische Abhandlung „Ueber das System der Lehen in den moslemischen Ländern, besonders im osmanischen Staate" zu schreiben und als Inauguraldissertation zu veröffentlichen (Druck von Giesecke & Devrient, 63 S. in 8.). Das System der Lehen war einst die erste Grundlage der osmanischen Macht. Dr. v. Tischendorf schildert dasselbe an der Hand eines von dem Kammerintendanten Sultan Ahmed's I, Aini Ali, redigirten Gesetzbuches der Lehen, auf das der Verfasser durch Professor Dr. Fleischer aufmerksam gemacht worden war.

Die Dissertation schließt mit einem Blicke in die Zukunft, und der Verfasser scheint den Verfall des osmanischen Reiches als nicht lange mehr anstehend zu betrachten. Er sagt a. a. O.:

Wohl hat man versucht, an Stelle der alten geborstenen Grundpfeiler des Staates neue aufzurichten und dem gewaltigen Gebäude, das sich früher auf den Despotismus stützte, durch neue Grundlagen wieder einen festen Halt zu geben. In wie weit diese Versuche geglückt seien, ob sie zum Heile des Landes und seiner Bewohner zu führen vermögen, ist noch nicht entschieden. Die Zukunft, vielleicht schon eine baldige Zukunft wird die Entscheidung wird die Lösung bringen. Bald muß sich's zeigen, ob der alte Despotismus des Orients mit den Principien der Neuzeit sich versöhnen könne, oder ob der Halbmond, der jetzt noch auf der Aja Sophia, Justinians herrlichem Dome, thront, dem Kreuz der Christenheit wird wieder weichen müssen.

Aus Stadt und Land.

*** Leipzig, 11. August. In Folge des großen Aufschwunges in Deutschlands Handel und Industrie hat auch der Verkehr bei den Postanstalten gegenwärtig sich in riesigem Maße vermehrt. Speciell bei den hiesigen Postanstalten erreicht die Zahl der tagtäglich eingelieferten Briefe und namentlich der Kreuz- und Streifbandsendungen eine so enorme Höhe, daß sie, wenigstens die letzteren, kaum noch ordnungsgemäß mit den nächstabgehenden Zügen expedirt werden können. Recht fühlbar wird hierbei der Uebelstand empfunden, daß die Aufgeber von Massen-Kreuzbandsendungen dieselben nicht in kleineren Partien, wie sie nach und nach fertig werden, sondern in der Regel stets mit einem Male an die Post abliefern, so daß dadurch, insbesondere bei dem Zusammentreffen mehrerer solcher Fälle, unter allen Umständen Stockungen entstehen müssen. — Von der Gemeinde Plagwitz werden gegenwärtig Schritte zur Erlangung einer eigenen und selbstständigen Postanstalt gethan.

— Aus Chemnitz, 10. August, berichtet das „Chemn. Tagebl.": Am heutigen Tage Nachmittags kurz vor 3 Uhr traf Se. Majestät der König, von Frankenberg kommend, auf hiesigem Bahnhofe ein, woselbst sich der Garnison-Commandant und der Bürgermeister der Stadt zur Begrüßung eingefunden hatten. Nach begrüßenden Worten seiten des Herrn Bürgermeister Müller unterhielt sich Se. Majestät mit genannten Herren und erkundigte sich namentlich sehr eingehend nach dem gegenwärtigen Stande der verschiedenen Geschäftsbranchen unserer Stadt. Auch an Herrn Major von der Decken richtete seine Majestät einige Fragen. Der Aufenthalt des Extrazuges, mit welchem Se. Majestät die Reise in das Erzgebirge fortsetzt, war nur ein kurzer, nach 8 Minuten bestieg Se. Majestät wieder den Wagen und verließ unter dem Geläute der Glocken Chemnitz, um sich zunächst über Zwickau nach Eibenstock zu begeben.

— Am 3. d. M. feierte die Erziehungsanstalt für blödsinnige Kinder in Hubertusburg den Jubeltag ihres 25jährigen Bestehens. Aus kleinem Anfange entsprossen — die Anstalt wurde am 3. August 1846 mit nur 1 Zöglinge eröffnet — ist sie rasch zu einer Bildungsstätte von bedeutendem Umfange emporgeblüht; gegenwärtig zählt sie 46 Zöglinge, für deren Ausbildung und Pflege 3 Lehrer, 2 Werkmeister, 1 Aufseherin und Lehrerin für weibliche Arbeiten und 3 Wärterinnen wirken.

— Nach Vollendung des Baues der Staatseisenbahn zwischen Großschönau und Warnsdorf hat das Finanzministerium den 15. August zur Eröffnung des Betriebes auf derselben festgesetzt. Die Leitung des Betriebes auf dieser Linie, auf welcher innerhalb des Königreichs Böhmen die Bahnhofsinspection Warnsdorf errichtet worden ist, erfolgt durch die Generaldirection der Staatseisenbahnen zu Dresden. Von derselben werden der Fahrplan und die Tarife für Personenbeförderungen, Gepäckfracht, Equipagen und lebende Thiere, sowie die Güterfrachttarife bekannt gemacht werden. Dagegen verbleibt die Abwickelung der Bauangelegenheiten und die Regelung der Besitzverhältnisse auf der neugebauten Strecke zunächst noch dem Commissar für den Bau derselben, Advocat Opitz in Zittau.

Verschiedenes.

— Von den entsetzlichen Verheerungen, welche der letzte, wahrhaft sibirische Winter im Gebiete des Pflanzenreiches angerichtet hat, dürfte wohl nicht leicht eine Wirthschaft so schwer betroffen worden sein wie die Landesschule Pforta. Dort ist man jetzt damit beschäftigt, die Bäume auszuroden, welche dem Erstarrungstode verfallen sind. Allein über tausend Stück Kirschbäume, sämmtlich in ihrem kräftigsten Alter von 15 bis 30 Jahren, sind bereits zu Brennholz zusammengeschlagen worden. — Von welchem cubischen Umfange diese Opfer des Frostes waren, erhellt aus dem Umstande, daß allein gegen 200 Klaftern Scheitholz und ungefähr 300 Schock Abraumwellen davon gewonnen und leider gewonnen worden sind. Denn dieser Gewinn ist ein so überaus empfindlicher Verlust, daß dadurch die Bodenrente der berühmten Bildungsanstalt um mehr als 1000 Thlr. pro Jahr geschmälert wird.

— Die „goldene Aue", die sonst vorzugsweise die Heimath der Rebhühner war, ist diesmal an diesem leckeren Geflügel fast gänzlich verödet. Eigentliche „Völker" existiren in Wirklichkeit gar nicht. Nur hier und da flattert scheu ein Pärchen auf, ohne zu halten. Mit Rücksicht auf diesen Mangel haben eine große Anzahl Jagdberechtigter in dem Beschlusse sich geeinigt, in der jetzt beginnenden Hühnerjagdsaison von jeder Verfolgung dieses Federwildes Abstand zu nehmen.

(Eingesandt.)

Der verehrliche Rath der Stadt Leipzig wird hiermit im Interesse des Gemeinwohls unserer Stadt ersucht, die von ihm in Nr. 223 d. Blattes am 11. d. M. nur „dringend empfohlenen" Vorsichtsmaßregeln gegen die Cholera obligatorisch zu machen, da bei der ersteren Weise doch nur, selbst im günstigsten Falle, eine theilweise Befolgung derselben in Aussicht steht, der angestrebte Zweck aber eine ausnahmslose, unter amtlicher Controle stehende, gewissenhafte Befolgung dieser Präventivmaßregeln bedingt.

Besser bewahrt, als beklagt!

Ein Philanthrop.

SLUB
Wir führen Wissen.